

## Begleitdokument zum Wirkungsplan im Stipendium

In diesem Dokument finden Sie inhaltliche Hinweise zum Ausfüllen der Wirkungsplan-Vorlage. Im Rahmen des startsocial-Stipendiums wollen wir Sie gerne ermutigen, sich mit dem Thema Wirkung zu beschäftigen, da wir glauben, dass Sie als soziale Initiative davon enorm profitieren können. Manche Initiativen veröffentlichen bereits seit mehreren Jahren Wirkungsberichte, für andere ist das Thema noch ganz neu. Egal wo Sie stehen, wir wollen Sie gerne dabei unterstützen, Ihre eigene Herangehensweise an das Thema zu finden.

Dazu stellen wir Ihnen neben diesem Dokument weiteres Material und Links zu weiterführenden Informationen in [unserer Online-Toolbox](#) bereit. Wir laden Sie und Ihre Coaches außerdem zu einem Online-Workshop im ersten Monat Ihres Beratungsstipendiums ein. Die Einladung dazu erhalten Sie per E-Mail.

Dieses Dokument gibt eine Einführung in das Thema und lädt Sie ein, selbst aktiv zu werden. Im Wirkungsplan können Sie Ihren eigenen Ansatz zur Wirkungsmessung für Ihre Initiative entwickeln. Sie haben dafür das gesamte Beratungsstipendium Zeit, denn das Dokument reichen Sie erst zusammen mit Ihrem Abschlussbericht ein. Wir empfehlen Ihnen aber, sich schon zu Beginn des Stipendiums einen Einblick zu verschaffen und mit Ihren Coaches zu besprechen, wie Sie das Thema im Rahmen des Stipendiums angehen wollen.

### Einleitung – Worum geht's hier überhaupt?

Am Startpunkt sozialer Initiativen steht meist eine **konkrete gesellschaftliche Notlage** und die **Idee, zu deren Lösung** beizutragen. Zum Beispiel könnte aus der Beobachtung hoher Arbeitslosigkeit und daraus resultierender Probleme in einem Stadtviertel die Idee entstehen, eine Initiative zu gründen, die sich dafür einsetzt, dass möglichst viele Menschen im Viertel wieder eine Anstellung finden. Nennen wir diese Initiative für die Fortführung des Beispiels „Bewerbungshelfer“.

Im Zuge der Gründungsphase werden dann **Maßnahmen** entwickelt, die dabei helfen sollen, die Notlage zu verbessern. Dafür werden Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht, Geldmittel akquiriert und erste Pilotprojekte umgesetzt. Im Falle unserer Bewerbungshelfer könnte das ein kostenloses Bewerbungstraining für die Anwohnerinnen und Anwohner des Viertels sein.

Zu diesem Zeitpunkt begegnen viele Initiativen erstmals dem Thema **Wirkung**. Zum Beispiel, weil sie sich fragen, ob die Maßnahmen, die sie entwickelt haben, tatsächlich dabei helfen, die gesellschaftliche Notlage, die sie identifiziert haben, zu verbessern. Oder weil Geldgebende der Initiative wie Stiftungen oder die öffentliche Hand darüber Auskunft erbitten, ob die von ihnen zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel wirklich dazu beitragen, das Problem zu lösen, für das sie beantragt wurden.

## Arbeitsergebnisse - eine gute Grundlage für die Wirkungsmessung

Um diese Fragen zu beantworten, stellt sich für eine soziale Initiative die Frage, wie diese Wirkung gemessen werden könnte. Also wie sich der Erfolg ihres Handelns in Zahlen ausdrücken lassen könnte.

Naheliegender ist zunächst das zu beziffern, was die Initiative tut. Also beispielsweise die Anzahl der durchgeführten Bewerbungstrainings zu dokumentieren oder die Anzahl der Teilnehmenden. Hier kann man von Arbeitsergebnissen sprechen. Diese drücken dann in Zahlen aus, in welchem Maß die eingesetzten Mittel (also Arbeitskraft, Geld oder Ressourcen wie zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten) dafür genutzt werden, für die Zielgruppe aktiv zu werden.

Unsere Bewerbungshelfer können sich so beispielsweise darüber freuen, dass sie im zweiten Jahr ihres Bestehens schon doppelt so viele Teilnehmende mit ihren Workshops erreichen konnten – eine wichtige Erfolgskennzahl auch für die Geldgebenden.

## Wirkungsergebnisse - die Erfolge Ihres Engagements

Die Arbeitsergebnisse sagen jedoch noch nichts über die Wirkung der Arbeit aus, da aus ihnen noch nicht hervorgeht, ob tatsächlich ein **Beitrag zur Lösung** der Notlage geleistet wird, die die Initiative ja eigentlich beheben will.

In unserem Beispiel bedeutet die Teilnahme an einem Bewerbungstraining nicht, dass die Teilnehmenden dann auch eine Anstellung finden und so ein Beitrag zum adressierten Problem der hohen Arbeitslosigkeit im Stadtviertel geleistet wird. Das hängt weniger von der Quantität, sondern viel mehr von der **Qualität** der Trainings ab. Um diese in Zahlen auszudrücken, müssen Initiativen meistens etwas mehr Aufwand auf sich nehmen und herausfinden, ob sie wirklich etwas bewirkt haben.

Für die Bewerbungshelfer wäre dafür die naheliegendste Kennzahl die Anzahl der Teilnehmenden, die anschließend zum Bewerbungstraining tatsächlich eine Anstellung gefunden haben. Um dabei andere, spätere Effekte abzugrenzen ist es sinnvoll, dafür einen **Zeitraum** festzulegen, also zum Beispiel innerhalb eines Jahres nach der Teilnahme.

## Benefits - Wozu der ganze Aufwand?

So eine Wirkungskennzahl erfordert oft einen etwas längeren Atem und etwas Erhebungsaufwand. Sie kann sozialen Initiativen aber eine große Hilfe auf ihrem Weg sein, ihre Idee in die Tat umzusetzen. Beispielsweise können **Unterstützerinnen und Unterstützer** davon **überzeugt werden**, dass es sich lohnt, sich für die Initiative einzusetzen und beim **Werben um Spenden und Fördermittel** hat man ein schlagkräftiges Argument auf seiner Seite.

Gleichzeitig kann eine regelmäßige Erhebung von Arbeitsergebnis- und Wirkungskennzahlen soziale Initiativen dabei unterstützen, **sich selbst weiterzuentwickeln**. So können

## Begleitdokument zum Wirkungsplan im Stipendium

verschiedene Handlungsansätze und Maßnahmen ausprobiert werden, um anschließend zu ermitteln, welche davon sich am besten zur Lösung der adressierten Notlage eignen.

Um eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu befördern, ist es hilfreich, die Zahlen **regelmäßig für gleichbleibende Zeiträume** zu ermitteln. Die meisten Initiativen, die sich mit dem Thema Wirkung beschäftigen, ermitteln deshalb jährlich, wie sich ihre Wirkung im zurückliegenden Jahr entwickelt hat.

### Ziele - Ansporn und Aushängeschild

Zu guter Letzt bieten Ergebnis- und Wirkungs-Kennzahlen ambitionierten Initiativen die Möglichkeit, sich, wenn sie wollen, **Ziele für ihr Engagement** zu setzen. Zum Beispiel, um sich selbst anzuspornen oder aber auch, um andere von der Ernsthaftigkeit ihrer Bemühungen zu überzeugen.

Damit sich eine Initiative an ihrem Ziel messen kann, sollte es an einen **Zeitpunkt geknüpft** sein, zu dem es erreicht werden soll. Außerdem sollte die Zielgröße möglichst so festgelegt werden, dass deren Erreichung innerhalb des gewählten Zeitraums **realistisch** ist.

Zum Beispiel könnten sich die Bewerbungshelfer das Ziel setzen, dass innerhalb von drei Jahren eine bestimmte Anzahl von Menschen mit ihrer Hilfe wieder eine Anstellung finden soll. Ziele können Initiativen so dabei unterstützen, ihre Kräfte auf die Dinge zu fokussieren, die ihnen wichtig sind und gleichzeitig überprüfen, ob sie mit dem, was sie tun, auf dem richtigen Weg sind.